

# Freunde fürs Leben

## Rund um die Arabischen Trommeltauben und unseren SV

Als die Arabischen Trommeltauben im Jahr 1960 von Mathias Holler nach Deutschland gebracht wurden, erregten sie große Aufmerksamkeit.

Im Jahre 1963 stellte Holler auf der Nationalen Rassegeflügelshow erstmals sechs weiße Araber vor. Im folgenden Jahr waren es neunzehn Tiere aus allen eingeführten Farbschlägen. Ihre Käfige schmückte er mit Farbaufnahmen aus dem Leben der Araber. Er erregte eine enorme Aufmerksamkeit und die Nachfrage nach Tauben der neuen Rasse war sehr groß. Viele Züchter wollten „diese seltsamen Tiere“ besitzen.

So wurden die Arabischen Trommeltauben rasch verbreitet. Es wurde dann jahrelang die gesamte Nachzucht verkauft. Auf Rassemerkmale wurde dabei nicht geachtet. So kam es dazu, dass das Interesse allmählich erlahmte und die Züchter weniger wurden. Auf den Schauen traten unsere Schützlinge kaum noch in Erscheinung. Die Züchter Rapp, Bauer, Wolters und Brüggemann hielten unserer Rasse die Treue und stellten sie auf verschiedenen Schauen aus.

Der SV der Trommeltaubenzüchter übernahm die Betreuung und sorgte dafür, dass ein kleiner Aufschwung in Quantität und Qualität zu verzeichnen war.

Auf der Hauptsonderschau 1984 bei Zfr. F.W. Brüggemann in Herdecke wurde dann eine größere Anzahl vorgestellt. Die Weißen von Zfr. Bauer konnten schon gefallen. Zu erwähnen ist noch Zfr. Wolters, der jahrelang einige Gelbatlasfarbige, die durch ihr Aussehen und Zutraulichkeit begeistern konnten, ausstellte.

### Aufbau meiner Zucht

Die Arabischen Trommeltauben auf dieser Schau in Herdecke beeindruckten mich so sehr, dass ich sie unbedingt züchten wollte. Mit drei Paar Weißen begann ich, selektierte die Nachzucht streng nach den vorgegebenen Rassemerkmalen und konnte Mängel wie Kopfplatte, rote Augenränder und schmale lange Figuren allmählich weg züchten. Nach guten Schauerfolgen gab ich dann im Laufe der Zeit zahlreiche Tauben an verschiedene Züchter ab.

Im Jahre 1987 bekam ich von Zfr. F.W. Brüggemann eine Dunfarbige, mit einem weißen Halsring. Eine hübsch anzusehende Täubin, und einen schiefergrauen Täuber und wollte hieraus Schwarze erzüchten. Doch diese Verpaarung brachte keine brauchbare Nachzucht. Dies gelang erst *als ich von D. Stojimirow sechzehn Rezessivgelbe bekam. Diesen Farbschlag* hatte er als Neuzüchtung auf der Nationalen in Nürnberg 1989 vorgestellt. Doch, da sie bei der Bewertung durchfielen, konnte ich sie bekommen. Sie besaßen schon durchaus annehmbare Rassemerkmale, waren jedoch sehr unsauber in der Farbe. Lediglich eine Täubin konnte farbmäßig gefallen, die ich dann mit einem fast schwarzen Jungtier verpaarte. Hieraus fielen dann auch einige Dunfarbige.

Nach vier Jahren besaß ich dann brauchbare Dunfarbige und farbmäßig gute Schwarze. Viele Probleme bereitete ein viel zu grober Augenrand und die Schnabelfarbe, die fast immer einen zu großen schwarzen Stipp aufwies. Mit der Schnabelfarbe haben wir bis heute noch unsere Probleme. Es ist nicht einfach Tiere mit satter lackreicher Farbe und sauberem Schnäbeln zu erzüchten.

Die Augenringe konnte ich erst in diesem Jahr verbessern. Durch das Einkreuzen einer Weißen gab es hier deutliche Fortschritte.

Die ersten Dunfarbigen konnte ich an meine Freunde in den Niederlanden abgeben. Von diesen erhielt dann Zfr. Karl Kiffe, der größte Förderer dieses Farbenschlages, zwei Paare mit denen er eine Zucht aufbaute und sie auch eifrig auf den Schauen in größerer Anzahl vorstellte. Im Jahre 2009 meldete er sie als Neuzüchtung an. Inzwischen sind sie vom BDRG anerkannt worden.

Besonders schwierig ist die Zucht unserer Schwarzschecken. Anfang der 90er Jahre begann ich die Zucht dieses Farbenschlages. Ein weißer Täuber und eine schwarze Täubin brachten typmäßig gute Nachzucht. Nur die Farbverteilung war noch nicht in Ordnung. Nachdem ich mit mehreren Paaren züchtete, in die ich immer wieder Schwarze nahm, konnte ich den Weißanteil eindämmen und erhielt dann einige Schecken mit guter Farbverteilung. Um die Schnabelfarbe reiner zu bekommen nahm ich wiederholt Dunfarbige mit in die Zucht. Der Erfolg stellte sich langsam ein und ich erhielt darüber hinaus sehr feine Dunschecken. Nachdem ich an einige Züchter Tiere weitergeben konnte, gibt es nunmehr eine Handvoll Züchter und ich bin nicht mehr der Einzelkämpfer in dieser schwierigen Zucht

## **Der etwas andere Sonderverein.**

**Ein Hobby**

**Ein Club**

**Eine Liebe**

### **Dies ist das Motto unseres Sondervereines.**

Bevor es zur Gründung kam, mussten noch einige Schwierigkeiten ausgeräumt werden. Zuchtfreund Kurt Süselbeck lud zu einer Werbeschau für Arabische Trommeltauben in Holten am 19. und 20. Dezember 1998 ein. Auf der Schau wurden dann 96 Arabische Trommeltauben in allen damals anerkannten Farben vorgestellt.

Auf einer Versammlung, auf der zwanzig Züchter anwesend waren, wurde beschlossen einen Sonderverein für Arabische Trommeltauben zu gründen.

Zu der Jahreshauptversammlung des Sondervereins der Trommeltaubenzüchter im Jahr 1999, dieser Verein betreute damals die Züchter der Arabischen Trommeltauben, waren Kurt Süselbeck und Dr. Alfred Lauer angereist. Die große Mehrheit der dort anwesenden Züchter gab die Zustimmung zur Gründung eines eigenen Sondervereins, so dass ein Antrag für die Genehmigung eines Sondervereines Arabischer Trommeltauben beim VDT gestellt und auch genehmigt wurde.

Am 16.5.1999 wurde die erste Satzung verabschiedet, die am 21.5.2006 und am

20.09.2009 geändert wurde.

Zum 1. Vorsitzenden wurde Dr. Alfred Lauer und zum 2. Vorsitzenden Kurt Süselbeck gewählt. Im Jahr 2005 übernahm Kurt Süselbeck dann den Vorsitz.

### **SV- Arbeit unter Leitung von Kurt Süselbeck**

Durch den großen Einsatz von Kurt ging es im SV steil bergauf. Waren bei der Gründung 20 Mitglieder im SV, so sind es jetzt über 115.

Die Tierzahlen auf den Sonderschauen stiegen beträchtlich. Von ca. 100 am Anfang stieg sie an auf über 500 Arabern, die auf den Europaschauen im Januar 2014 in Neukirchen-Vluyn und 2016 in Oberhausen gezeigt wurden.

Einen Überblick über die Arbeit unseres 1. Vorsitzenden erhält man durch unsere Homepage. Hier sind alle wichtigen Dinge gespeichert: z.B eine Araber-Börse für den Kauf und Verkauf unserer Tiere, der aktuelle Standard, die Satzung, Mitgliederliste, Züchterportraits, Hinweise auf alle Veranstaltungen sowie die Ergebnisse der Haupt- und Sonderschauen. Durch ständige Ergänzungen ist diese Homepage immer auf dem aktuellsten Stand.

Viele Informationen finden wir auch im „Araber-Express“ einer Broschüre, die einmal jährlich erscheint und um die uns sicherlich viele andere Sonderevereine beneiden. Neben aktuellen Themen sind hier Rückblicke auf die vergangenen und künftige Schauen sowie der Bericht des Zuchtwartes zu finden.

Es ist schon einmalig was unser Vorstand an Aktivitäten und Informationen den SV-Mitgliedern zukommen lässt. Ich möchte hier auch unseren Zuchtwart Sebastian Zumholte erwähnen. Seine Tierbesprechungen auf unseren Zusammenkünften und seine Rasseberichte können immer wieder begeistern.

Alle anderen Vorstandsmitglieder, F.-W. Brüggemann, bis 2015 der 2. Vorsitzende, und Josef Franke, bis 2014 Kassierer, verdienen ebenfalls ein großes Lob. Dies gilt auch für alle übrigen Vorstandsmitglieder.

Sie alle sorgen dafür, dass es sehr harmonisch im SV zugeht und alle Mitglieder zum Wohl der Arabischen Trommeltauben zusammen arbeiten.

Inzwischen sind wir auch bei Facebook zu finden. Über 180 Mitglieder dieser Gruppe tauschen Bilder und Informationen aus.

Dies alles bewirkt, dass immer über unsere Lieblinge gesprochen und geworben wird.

Ich möchte die Arabischen Trommeltauben nicht mehr missen und wir bleiben Freunde fürs Leben.

Dieter Dammann  
im September 2015

**(Nur die inhaltlichen Zahlen wurden angepasst, und auf den heutigen Stand gebracht)  
Kurt Süselbeck im Februar 2018**